

+ **CM LOC<sup>®</sup>**.  
Arbeitsanleitung.

# CM LOC®.

## Arbeitsanleitung.

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde

Sie haben sich für ein hochwertiges Produkt in Schweizer Qualität und für einen zuverlässigen Partner entschieden. Dafür danken und gratulieren wir Ihnen. Die Herstellung der Produkte von Cendres+Métaux erfolgt in der Schweiz mit ausgewählten Materialien und in höchster Präzision. Neuste Technologien und ausgewiesene Fachleute stellen den hohen Qualitätsstandard sicher. Unser Name garantiert dafür!

Freundliche Grüsse  
Chief Executive Officer.

Die Anwendung, Aktivierung, Deaktivierung, Reparatur und periodische Wartung von Konstruktionselementen dürfen ausschliesslich von Fachpersonen durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind nur Originalhilfswerkzeuge und -teile zu verwenden. Die mechanische Reinigung von Konstruktionselementen mittels Zahnbürste und Zahnpasta kann zu einer vorzeitigen Abnutzung der funktionellen Teile führen. Die Einhaltung folgender Arbeitsanweisung ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktionsfähigkeit des Systems. Mit Erscheinen dieser Arbeitsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Arbeitsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab.

### Name

CM LOC®

### Zweckbestimmung

Die CM LOC® Abutment Komponenten sind dafür bestimmt, Deckprothesen (Total-Prothesen) oder Teilprothesen ganz oder teilweise durch enossale Implantate (siehe Webliste) im Oberkiefer- oder Unterkiefer zu fixieren. Das CM LOC® CAD/CAM Retentionselement ist als zusätzliches Halteelement auf CAD/CAM gefrästen Dental Stegen zweckbestimmt.

### Produkt Beschreibung

Der CM LOC® kann für folgende klinische Situationen eingesetzt werden:

- CM LOC® Abutment:  
Implantat Verankerung von hybridgetragenen, abnehmbaren Dental Prothesen auf Implantaten.
- CM LOC® CAD/CAM Retentionselement:  
Als zusätzliches Halteelement auf CAD/CAM gefrästen Dental Stegen.

### Werkstoffe

S = Syntax

- Abutment (Patrize)
- Matrize
- Case Guide

P = Pekkton®

- Retentionseinsätze Pekkton®
- Matrize
- Prozesseinsatz
- Abdruckpfosten
- Spacer

Hilfsinstrumente S, Pekkton®, Santoprene, POM, X

- S = Syntax: TiAl6 V4 ELI (Grade 5),  
Ti > 89.478 %, Al 6.0 %, V 4.0 %
- Santoprene
- Pekkton®
- X = Stahl

Detailliertere Informationen zu den Werkstoffen sowie deren Zuordnung können den spezifischen Materialdatenblättern und dem Katalog entnommen werden. Siehe Website [www.cmsa.ch/docs](http://www.cmsa.ch/docs) oder in der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux (kostenlos erhältlich bei allen Niederlassungen, Geschäftsstellen und Vertretungen der Cendres+Métaux).

### Indikation

CM LOC® Abutment:

Implantat-Verankerung von hybridgetragenen, abnehmbaren Dentalprothesen auf Implantaten in Kombination mit dem spezifischen CM LOC® Matrizensystem.

### Unterkiefer

CM LOC® Abutment:

Verankerung von Unterkiefer-(UK-)Prothese auf 2 oder mehr Implantaten.

### Oberkiefer

– CM LOC® Abutment:

Verankerung von Oberkiefer-(OK-)Prothese auf 4 oder mehr Implantaten.

– CM LOC® CAD/CAM Retentionselement:

Als zusätzliches Retentionselement auf CAD/CAM-gefrästen Stegen, in Kombination mit dem spezifischen CM LOC® Matrizensystem.

### **Kontraindikation**

- Implantatdivergenzen > 20°.
- Die CM LOC® Abutments sind ausschliesslich mit denen dafür explizit in der Webliste [www.cmloc.ch](http://www.cmloc.ch) aufgelisteten Implantat Systemen zu verwenden.
- Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe.
- Verwendung auf einem einzelnen Implantat.
- Nicht geeignet wenn feste Verbindung benötigt wird.
- Bestehende Mundsituation des Patienten ermöglicht keine korrekte Anwendung des CM LOC®.
- Fehlende Bereitschaft des Patienten zum korrekten Verfolgen der Nachsorge/Recall Hinweise.
- Patienten mit Bruxismus oder anderen parafunktionalen Gewohnheiten.
- Unilaterale Freilandprothese ohne transversal Abstützung.
- Verwendung auf Wurzelstiftkappen.
- Wenn für das Implantat Sofortbelastung nicht indiziert ist.
- Implantatsystem ist nicht für den Einsatz freigegeben. [www.cmsa.ch/docs](http://www.cmsa.ch/docs)
- Für weitere Kontraindikationen beziehen Sie sich bitte auf die Gebrauchsanweisung des Implantatherstellers.

### **Warnhinweise:**

#### **Allergien**

Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe darf dieses Produkt nicht verwendet werden. Bei Patienten mit Verdacht auf eine Allergie auf ein oder mehrere Elemente des Werkstoffes darf dieses Produkt nur nach vorheriger allergologischer Abklärung und Nachweis des Nichtbestehens einer Allergie verwendet werden. Hilfsinstrumente können Nickel enthalten.

#### **MR-Umgebung**

Der CM LOC® wurde nicht im Hinblick auf Sicherheit und Kompatibilität in der MR-Umgebung bewertet.

Der CM LOC® wurde nicht auf Erwärmung und Migration in der MR Umgebung getestet.

#### **Verordnung**

Bundesgesetze (USA) verbieten den Gebrauch oder Verkauf durch unlicenzierte Zahnärzte.

### **CM LOC® Spacer**

Der CM LOC® Spacer ist gegenüber den Originalteilen leicht überdimensioniert. Dies gewährleistet ein optimales Platzverhältnis zur späteren Polymerisation im Munde. Der Spacer darf nicht anstelle der Matrize als temporärer Ersatz verwendet werden.

### **Hinweis**

Diese Arbeitsanweisung reicht nicht zur sofortigen Anwendung der Verankerungen aus. Zahnärztliche Kenntnisse respektive Zahntechnische Kenntnisse sowie die Einweisung in die Handhabung des CM LOC® durch eine erfahrene Person sind erforderlich. Info: [www.cmsa.ch/docs](http://www.cmsa.ch/docs)

### **Vorsichtsmassnahmen**

- Die Verarbeitung, Aktivierung, Deaktivierung, Reparatur und periodische Wartung des CM LOC® dürfen ausschliesslich von Fachpersonen durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind nur Originalhilfswerkzeuge und -teile zu verwenden.
- Die mechanische Reinigung des CM LOC® mittels Zahnbürste und Zahnpasta kann zu einer vorzeitigen Abnützung der funktionellen Teile führen.
- Die CM LOC® Komponenten werden unsteril geliefert. Für mehr Informationen siehe Arbeitsablauf/Handling, Sterilisation/Desinfektion.
- Teile vor Aspiration sichern.
- Es dürfen keine schneidenden Arbeiten im Munde des Patienten ausgeführt werden.
- Untersichgehende Stellen müssen vor dem Einpolymerisieren der Matrize zwingend ausgeblockt werden.
- Das CM LOC® Abutment und CAD/CAM Retentionselement nur einmalig mit dem dafür bestimmten Drehmoment eindrehen.
- Bei Sofortbelastung (Indikation Implantathersteller beachten) darauf achten, dass das Anzugdrehmoment des Abutment nicht das Drehmoment des Implantats überschreitet > Empfehlung 5 Ncm unter Anzugdrehmoment vom Implantat.
- CM LOC® Spacer nicht als temporäre Matrize verwenden.
- CM LOC® Komponenten sind, sofern nicht anders gekennzeichnet, nur für den einmaligen Gebrauch.
- Vor jedem Eingriff sicherstellen, dass alle benötigten CM LOC® Komponenten in ausreichender Menge vorhanden sind.
- Zur eigenen Sicherheit immer geeignete Schutzkleidung tragen.


### **Nebenwirkungen**

Bei sachgemäßem Gebrauch sind keine Nebenwirkungen bekannt.

## Arbeitsablauf/Handling

Das Vorgehen ist für die Anwendung in der Praxis, sowie im Labor gültig.

## Allgemeine Hinweise

- Die CM LOC® Ausblockhilfe kann, um eine bessere Montage der Matrize zu erreichen, bei der Verwendung von verschiedenen Abutmenthöhen in der Höhe gekürzt werden.
- Bei der Verarbeitung des CM LOC® Abutments zur Retention von Deckprothesen, kann eine direkte oder alternativ eine indirekte Verarbeitung angewandt werden.
- Wir empfehlen den klinischen Fall so zu gestalten, dass ein größtmögliches Abstützungspolygon erreicht werden kann. Geringe Abstände hintereinanderliegender Implantate und lange Freiräume können unerwünschte Effekte, wie z.B. erhöhten Verschleiss der Systemkomponenten hervorrufen.
- Der korrekte Sitz des Zahnersatzes auf der Schleimhaut ist mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls muss unterfüttert werden, um Schaukelbewegungen (Überlastungen) vorbeugen zu können. Wir empfehlen in regelmäßigen Abständen von ca. dreimonatigen Abständen die Prothese nachzukontrollieren und gegebenenfalls die Retentionseinsätze auszutauschen.
- Bei Patienten mit Verdacht auf eine Titanallergie oder Hypersensitivität empfehlen wir alternativ die Verwendung der Pekkton® Matrize.  
 Es muss mit erhöhtem Nachsorgeaufwand und gegebenenfalls Austausch des Matrizen-System gerechnet werden, da Pekkton® als Matrizen-Material etwas weicher ist als Titan.



## Direkte Methode

Der behandelnde Zahnarzt kann das CM LOC® Matrizengehäuse und die Retentionseinsätze direkt in der Behandlungssitzung in eine bestehende oder neue Prothese integrieren.














## Indirekte Methode

Der Zahnarzt muss die CM LOC® Abutments mit dem CM LOC® Abdruckpfosten abformen und die Abformung zur anschließenden Modellherstellung in das Labor geben. Das Labor setzt dann das CM LOC® Analog in den CM LOC® Abdruckpfosten ein, um die Position des CM LOC® Abutment im Mund sicher übertragen zu können und stellt das Meistermodell her.

## Symbole

-  Wichtige Information für den Fachmann
-  Warnsymbol für erhöhte Vorsicht

## Kennzeichnungen auf der Verpackung/Symbole

-  Herstellungsdatum
-  Hersteller
-  Katalognummer
-  Chargencode
-  Quantität
-  Gebrauchsanweisung beachten  
URL: [cmsa.ch/docs](http://cmsa.ch/docs)
- Rx only Achtung: Laut US-Bundesgesetz darf dieses Produkt nur durch einen Arzt oder auf Anordnung eines Arztes verkauft werden.
-   Cendres + Métaux Produkte mit der CE Kennzeichnung erfüllen die Anforderungen der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG.
-  Nicht wiederverwenden
-  Unsteril
-  Von Sonnenlicht fernhalten
-  Achtung, Begleitdokumente beachten
-  Unique Device Identification – UDI

## Empfehlung

Bei Neuherstellung des Zahnersatzes und in einem gaumfreien Design empfehlen wir die Herstellung eines individuellen Verstärkungsgerüsts.

### **Sterilisation / Desinfektion**

Nach jeder Fertigstellung oder Modifikation und vor der Verwendung muss die prothetische Arbeit einschliesslich der Matrizenkomponenten gereinigt, desinfiziert und gegebenenfalls sterilisiert werden. Komponenten aus Metall und Pekkton® sind für die Dampfsterilisation geeignet (siehe unten), während Komponenten aus anderem Kunststoff als Pekkton® nicht geeignet sind. Beachten Sie bei der Auswahl eines Desinfektions- und Sterilisationsprozesses die veröffentlichten nationalen Leitlinien. Ziehen Sie bei wiederverwendbaren chirurgischen und prothetischen Instrumenten die Spezialdokumentation «Care and Maintenance Surgical and Prosthetic Instruments» (Pflege und Wartung chirurgischer und prothetischer Instrumente) ([www.cmsa.ch/docs](http://www.cmsa.ch/docs) zum Download verfügbar) hinzu. Sie enthält detaillierte Anweisungen und Empfehlungen (teilweise instrumentenspezifisch) zu Wartung, Reinigung, Desinfektion und Sterilisation.

### **Empfehlung: Desinfektion**

Alle Teile müssen vor Gebrauch mit einem hochwirksamen Desinfektionsmittel desinfiziert werden. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers zu Dosierung und Einwirkzeit. Achten Sie bei der Auswahl des Desinfektionsmittels darauf, dass es:

- für die Reinigung und Desinfektion von dental-prothetischen Komponenten geeignet ist,
- mit den Werkstoffen der zu reinigenden und desinfizierenden Produkte kompatibel ist und
- eine geprüfte Wirksamkeit bei der Desinfektion besitzt.

Wir empfehlen die Verwendung einer ortho-Phthalaldehyd (OPA)-Lösung wie beispielsweise Cidex® OPA-Lösung.

Befolgen Sie strikt die Herstellerangaben.

### **Sterilisation**

Nach der Reinigung und Desinfektion und vor Gebrauch müssen alle Komponenten aus Metall und Pekkton® sterilisiert werden. Kunststoffteile, ausser solche aus Pekkton® sind nicht für die Dampfsterilisation geeignet und werden wie oben im Abschnitt «Sterilisation/Desinfektion» angegeben aufbereitet.

### **Sterilisationsverfahren**

Die Originalverpackung darf nicht für den Sterilisationsprozess verwendet werden. Die Dampfsterilisation oder Sterilisation von Systemkomponenten wurde mit den folgenden Parametern validiert:

- Temperatur des gesättigten Dampfes: 132°C (270°F)
- Flash-Schwerkraft (Schwerkraftabscheidung gemäss ANSI/AAMI ST79: 2010)
- Sterilisationszeit: 10 min (unverpackte Komponenten in offenem Behälter)
- Trocknungszeit: 1 min

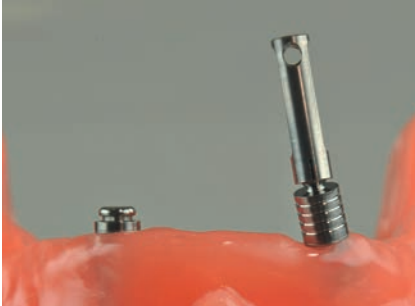
Gemäss den Werkstoffeigenschaften sind Komponenten aus Metall und Pekkton® auch mit Vorvakuum-Dampfsterilisation bei 134°C (273°F) über 18 Minuten kompatibel. 140°C (284°F) dürfen nicht überschritten werden.

Die Systemkomponenten vor Gebrauch abkühlen lassen. Verwenden Sie nur zugelassene Sterilisatoren, Sterilisationsbehälter, Sterilisationsbeutel, biologische Indikatoren, chemische Indikatoren und anderes Sterilisationszubehör, die für die Sterilisation und den Sterilisationszyklus entsprechend gekennzeichnet und empfohlen sind.

### **Verarbeitung**

Voraussetzung ist, dass die Implantate vorgängig gesetzt wurden. Bitte hierzu unbedingt die Herstellerangaben beachten.

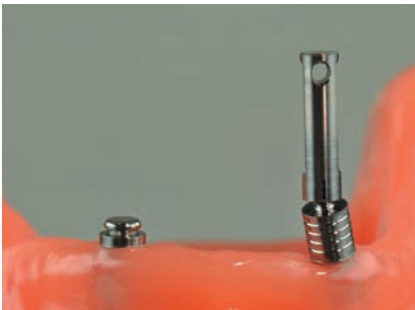
# Anfertigung einer neuen Prothese CM LOC® Abutment. Patientensituation, Ausgangslage.



## Bestimmen der Implantatachse

Verwenden Sie zur Bestimmung der Divergenz der Implantatachsen zwischen den Implantaten den CM LOC® Case Guide. Den CM LOC® Case Guide auf das Implantat setzen.

 Hinweis: Pro Implantatsystem steht ein entsprechender CM LOC® Case Guide zur Verfügung.  
[www.cmsa.ch/docs](http://www.cmsa.ch/docs)

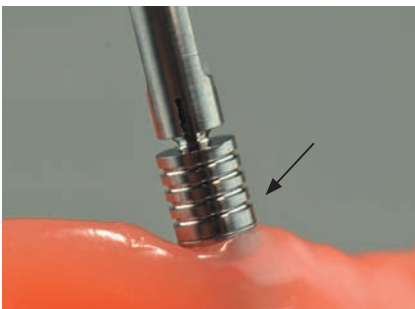


Danach mit dem CM LOC® Case Guide durch zirkuläres Abkippen die Implantatachse bestimmen, damit die einzelnen Implantatachsen zueinander ermittelt werden können.

Achtung: Sagittale und frontal betrachten.

Sollten die Case Guides nicht parallel ausgerichtet werden können, ist eine Divergenz der Implantate zueinander von 20° überschritten.

Bei höherer Divergenz als 20° kann das CM LOC® Abutment nicht verwendet werden und das CM LOC® FLEX kommt zur Anwendung.



## Bestimmen der Abutmenthöhe

Entsprechend der Gingivahöhe die Abutmenthöhe wählen und anhand den Teilstrichen am CM LOC® Case Guide ablesen. Korrekte Höhe des CM LOC® Abutments bestimmen, indem der untere Rand des CM LOC® Abutments mindestens 1 mm über der Gingiva liegt. Die niedrigste Höhe beginnt bei Teilstrich 1.




## CM LOC® Abutment einsetzen

CM LOC® Abutment zuerst auf das CM LOC® Eindrehwerkzeug stecken und von Hand in das Implantat einschrauben.



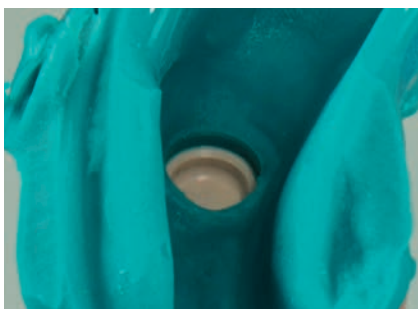
Danach mit der Drehmomentratsche mit dem entsprechenden Drehmoment festziehen. Auf guten Sitz des Eindrehwerkzeugs auf dem Abutment achten. Alle Teile vor Aspiration sichern.


 Das Eindrehwerkzeug hat einen ISO Anschluss und passt auf die Kupplungseinsätze für die entsprechenden Drehmomentratschen.



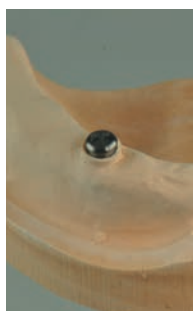
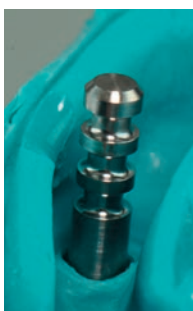
### Abformung der Mundsituation zur weiteren Verarbeitung für Indirekte Methode

CM LOC® Abdruckpfosten auf das CM LOC® Abutment setzen und Funktionsabformung erstellen. Korrekten Sitz des CM LOC® Abdruckpfosten beachten. Verwenden Sie ein festes Abformmaterial (z.B. Impregum™).



 Prüfen Sie, ob sich das Material vollständig um den CM LOC® Abdruckpfosten herum verteilt hat und kein Abformmaterial in den CM LOC® Abdruckpfosten hinein gelaufen ist.

 Sonst Abutment reinigen und Vorgang der Abformung wiederholen.



Danach erfolgt die Übergabe an das zahntechnische Labor zur Modellherstellung. Zur Modellherstellung im Labor anschliessend das CM LOC® Analog in den CM LOC® Abdruckpfosten setzen und danach das Meistermodell erstellen.



Anschließend das CM LOC® Matrixgehäuse mit montiertem CM LOC® Prozesseinsatz oder dem CM LOC® Spacer auf das CM LOC® Analog stecken. Die Verwendung des CM LOC® Spacer oder des original CM LOC® Matrixgehäuses liegt im Entscheid der Anwender.



#### Auswahl der Retentionseinsätze

Zur Retention stehen vier verschiedene CM LOC® Retentionseinsätze aus Pekkton® zur Verfügung. Die Retentionseinsätze sind farbcodiert und in vier verschiedene Retentionskräfte unterteilt.

gelb: extra-low    rot: low  
grün: medium    blau: strong

⚠️ Darauf achten, dass die Wahl der Abzugskräfte der klinischen Situation angepasst wird. Bei Sofortbelastung am Anfang nur den extra-low Einsatz verwenden.



Die Prothese kann nun in der konventionellen Technik hergestellt werden. Danach Prozesseinsatz im CM LOC® Matrixgehäuse mit einem Pekkton® Retentionseinsatz in der gewünschten Kraftstufe austauschen.

📖 Siehe Beschrieb Auswahl der Retentionseinsätze.

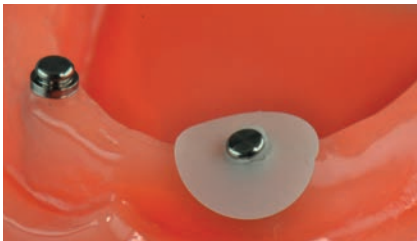
📖 Um den Patienten ein angenehmes, einfaches Eingliedern der Prothese sowie ein Angewöhnen der Retention im Mund zu ermöglichen, wird empfohlen, die Prothese zuerst mit dem CM LOC® Retentionseinsatz extra-low auszustatten. Wird vom Patienten eine stärkere Retention verlangt, können CM LOC® Retentionseinsätze mit stärkerer Retentionskraft eingesetzt werden. Montage und Demontage der Retentionseinsätze siehe Beschrieb Montage und Demontage der Retentionseinsätze.




# Direkte Methode: Verarbeitung CM LOC® Matrizengehäuse während Behandlungssitzung.



Vor dem Einbau im Prothesenkörper zwingend ausreichend Raum in der Prothese schaffen. Verwenden Sie dazu einen Standard Rosenbohrer. Es darf zu keinem Kontakt zwischen der Prothese und dem CM LOC® Matrizengehäuse kommen.




Montieren Sie die CM LOC® Ausblockhilfe auf der Patrize. Achten Sie auf guten Sitz.

 Achten Sie auf guten Sitz der CM LOC® Ausblockhilfe.



Danach CM LOC® Matrizengehäuse mit montiertem Prozesseinsatz auf Patrize montieren.

 Achten Sie darauf, dass vor dem Einbau der Matrize alle Unterschnitte ausgeblockt sind. Verwenden Sie ein Kaltpolymerisat (z.B. GC Reline™, GC Advanced Technologies® Inc.), um das CM LOC® Matrizengehäuse in der Prothese zu verankern. Applizieren Sie das Kaltpolymerisat in den freigestellten Bereich in der Prothese und um das CM LOC® Matrizengehäuse herum.



Setzen Sie die Prothese in der Mundhöhle auf das CM LOC® Abutment. Darauf achten, dass die Prothese vollständig mit dem Gegenkiefer in Okklusion ist. Achten Sie auf passiven Halt der Prothese ohne Kompression auf das Weichgewebe während das Kaltpolymerisat aushärtet. Zuviel okklusaler Druck während der Aushärtung kann dazu führen, dass das Weichgewebe zusammengedrückt wird und sich danach wieder entspannt. Dies kann dazu führen, dass sich die Retentionseinsätze danach aus der Position ausklicken.




Nach der Verarbeitung die CM LOC® Ausblockhilfe aus dem Mund entfernen. Überschüssiger Kunststoff um das CM LOC® Matrizengehäuse mit einem Rosenbohrer entfernen.

Anschließend Prothese ausarbeiten und polieren.

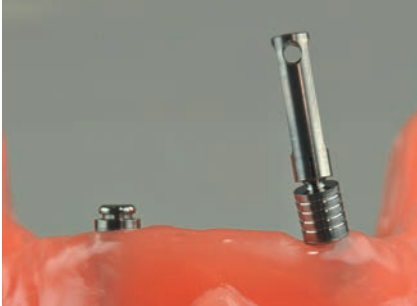
Danach Prozesseinsatz im CM LOC® Matrizengehäuse mit einem Pekkton® Retentionseinsatz in der gewünschten Kraftstufe austauschen.

 Siehe Beschrieb Auswahl der Retentionseinsätze.

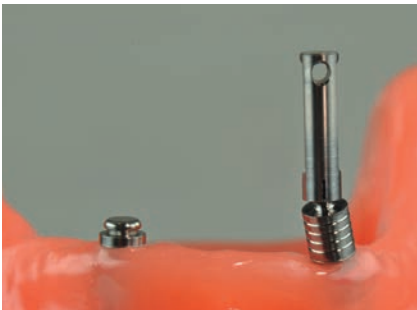


 Um den Patienten ein angenehmes, einfaches Eingliedern der Prothese sowie ein Angewöhnen der Retention im Mund zu ermöglichen, wird empfohlen, die Prothese zuerst mit dem CM LOC® Retentionseinsatz extra-low auszustatten. Wird vom Patienten eine stärkere Retention verlangt, können CM LOC® Retentionseinsätze mit stärkerer Retentionskraft eingesetzt werden. Montage und Demontage der Retentionseinsätze siehe Beschrieb Montage und Demontage der Retentionseinsätze.

# Umbau einer bestehenden Prothese mit CM LOC<sup>®</sup> Komponenten mit gleichzeitiger Unterfütterung.

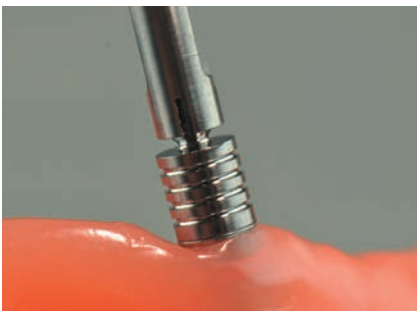


Bestehende Verankerung im Munde des Patienten entfernen. Verwenden Sie zur Bestimmung der Divergenz der Implantatachsen zwischen den Implantaten den CM LOC<sup>®</sup> Case Guide. Den CM LOC<sup>®</sup> Case Guide auf das Implantat stecken.



Danach mit dem CM LOC<sup>®</sup> Case Guide durch zirkuläres Abkippen bis zum Anschlag die Implantatachse bestimmen, damit die einzelnen Implantatachsen zueinander ermittelt werden können.

Achtung: Seitlich und frontal betrachten. Bei höherer Divergenz als 20° kann das CM LOC<sup>®</sup> Abutment nicht verwendet werden.



## Bestimmen der Abutmenthöhe

Entsprechend der Gingivahöhe die Abutmenthöhe wählen und anhand der Teilstriche am CM LOC<sup>®</sup> Case Guide ablesen. Korrekte Höhe des CM LOC<sup>®</sup> Abutment bestimmen, indem der untere Rand des CM LOC<sup>®</sup> Abutment mindestens 1 mm über der Gingiva liegt. Die niedrigste Höhe beginnt bei Teilstrich 1.



## CM LOC<sup>®</sup> Abutment einsetzen

CM LOC<sup>®</sup> Abutment zuerst auf das CM LOC<sup>®</sup> Eindrehwerkzeug stecken und von Hand in das Implantat einschrauben.



Danach mit der Drehmomentratsche mit dem entsprechendem Drehmoment festziehen. Auf guten Sitz des Screw Driver auf dem Abutment achten. Alle Teile vor Aspiration sichern.

Danach gleiche Verarbeitung bis und mit Einpolymerisieren des CM LOC® Matrizengehäuses, wie bereits unter Punkt Anfertigung einer neuen Prothese beschrieben.



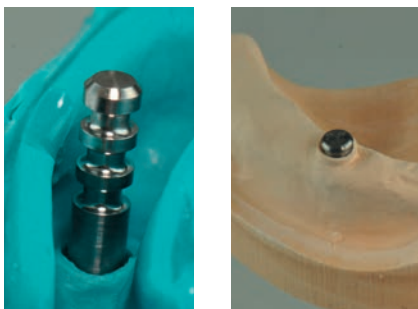
### Unterfütterung

Das bereits montierte CM LOC® Matrizengehäuse mit montiertem Prozesseinsatz fixiert die Prothese während der Abdrucknahme.



Dann erfolgt die Unterfütterungsabformung mit der vorhandenen Prothese in gewohnter Weise.

Kein Abformmaterial in das CM LOC® Matrizengehäuse applizieren und auf festen Sitz der Prothese auf dem CM LOC® Abutment achten. Sonst sofort CM LOC® Matrizengehäuse reinigen.



Danach erfolgt die Übergabe an das zahntechnische Labor zur Modellherstellung für die Unterfütterung anhand der konventionellen Technik, sowie anschliessender Ausarbeitung und Politur der Prothese.


Nach der Verarbeitung die CM LOC® Ausblockhilfe aus dem Mund entfernen.

Überschüssiger Kunststoff um das CM LOC® Matrizengehäuse mit einem Rosenbohrer entfernen.

Danach Prozesseinsatz im CM LOC® Matrizengehäuse mit einem Pekkton® Retentionseinsatz in der gewünschten Kraftstufe austauschen.

 Siehe Beschrieb Auswahl der Retentionseinsätze.



 Um den Patienten ein angenehmes, einfaches Eingliedern der Prothese sowie ein Angewöhnen der Retention im Mund zu ermöglichen, wird empfohlen, die Prothese zuerst mit dem CM LOC® Retentionseinsatz extra-low auszustatten. Wird vom Patienten eine stärkere Retention verlangt, können CM LOC® Retentionseinsätze mit stärkerer Retentionskraft eingesetzt werden. Montage und Demontage der Retentionseinsätze siehe Beschrieb Montage und Demontage der Retentionseinsätze.

# CM LOC® CAD/CAM Retentionselement als zusätzliches Halteelement auf einem gefrästen Steg bei einer neuen Prothese.



Abformung der Mundsituation und Herstellung des Meistermodell gemäss Angaben des Implantatherstellers.

Anschliessend die Prothese in der konventionellen Wachsaufstellung herstellen. Danach erfolgt die Herstellung des Steges gemäss der CAD/CAM Technik. Bitte hierzu die Herstellerangaben der jeweiligen Systeme beachten. Bei der Stegmodellierung in der CAD Software die Position des CM LOC® CAD/CAM Retentionselements berücksichtigen.



Zur Befestigung stegseitig wird ein Standardgewinde M2 benötigt.



Nach erfolgter Herstellung des CAD/CAM Dental Stegs kann nun das CM LOC® CAD/CAM Retentionselement mit Hilfe des CM LOC® Eindrehwerkzeugs auf den gefrästen Steg montiert werden.



Drehmoment des CM LOC® CAD/CAM Retentionselements 35 Ncm.



Nach der Montage des gefrästen Steges mit montiertem CM LOC® CAD/CAM Retentionselement und fixiertem Matrizengehäuse auf dem Meistermodell, kann die Prothese hergestellt werden.



Herstellen Unterfütterungsabformung mit Abformposten des jeweiligen Implantat Herstellers und Prothese. Danach Übergabe an das zahntechnische Labor zur Modellherstellung. Herstellung gefräster Steg mit montierter Matrice gemäss Beschreibung; Verwendung CM LOC® CAD/CAM Retentionselement als zusätzliches Halteelement auf einem gefrästen Steg bei einer neuen Prothese.



#### Auswahl der Retentionseinsätze

Zur Retention stehen vier verschiedene CM LOC® Retentionseinsätze aus Pekkton® zur Verfügung. Die Retentionseinsätze sind farbcodiert und in vier verschiedene Retentionskräfte unterteilt.

gelb: extra-low    rot: low  
grün: medium    blau: strong

⚠ Darauf achten, dass die Wahl der Abzugskräfte der klinischen Situation angepasst wird. Bei Sofortbelastung am Anfang nur den extra-low Einsatz verwenden.



Die Prothese kann nun in der konventionellen Technik hergestellt werden. Danach Prozesseinsatz im CM LOC® Matrizengehäuse mit einem Pekkton® Retentionseinsatz in der gewünschten Kraftstufe austauschen.

📖 Siehe Beschrieb Auswahl der Retentionseinsätze.

📖 Um den Patienten ein angenehmes, einfaches Eingliedern der Prothese sowie ein Angewöhnen der Retention im Mund zu ermöglichen, wird empfohlen, die Prothese zuerst mit dem CM LOC® Retentionseinsatz extra-low auszustatten. Wird vom Patienten eine stärkere Retention verlangt, können CM LOC® Retentionseinsätze mit stärkerer Retentionskraft eingesetzt werden. Montage und Demontage der Retentionseinsätze siehe Beschrieb; Montage und Demontage der Retentionseinsätze.

# Montage und Demontage der Retentionseinsätze.

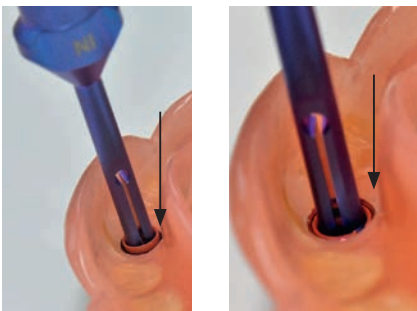


## Montage

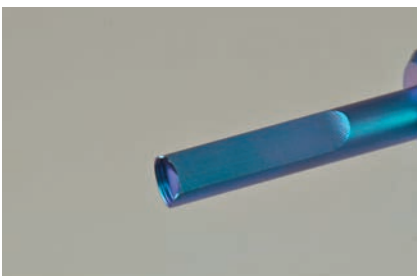
Die Retentionseinsätze werden mit dem dafür vorgesehenen Tool in das Matrizengehäuse eingesetzt. Den CM LOC® Retentionseinsatz mit der Seite IN aufnehmen.



Der CM LOC® Retentionseinsatz rastet spür- und hörbar am Stempel ein.

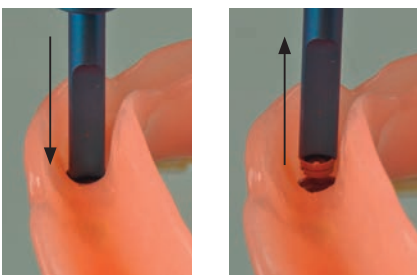


Den CM LOC® Retentionseinsatz gerade und parallel in das CM LOC® Matrizengehäuse eindrücken bis es spür- und hörbar Klick macht.



## Demontage

Mit der Seite OUT.

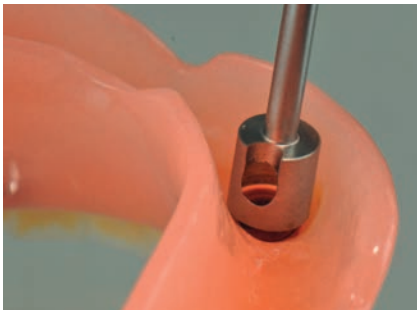


Gerade und parallel über den CM LOC® Retentionseinsatz zwischen das CM LOC® Matrizengehäuse stülpen und leicht in das CM LOC® Matrizengehäuse drücken. Der CM LOC® Retentionseinsatz entriegelt sich so und kann gerade aus dem CM LOC® Retentionseinsatz heraus genommen werden. Danach den Retentionseinsatz kraftlos aus dem CM LOC® Matrizengehäuse herausziehen und entfernen.

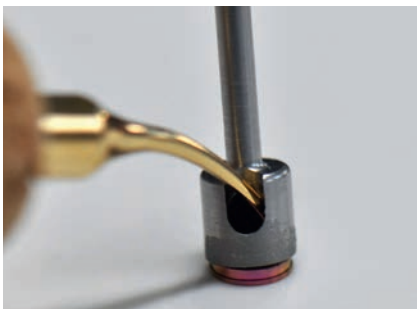
# Demontage des CM LOC® Matrizengehäuses.



Verwenden Sie dazu den CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse.



Mit dem CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse das komplette CM LOC® Matrizengehäuse ausfräsen.



Anschliessend das CM LOC® Matrizengehäuse durch die seitliche Öffnung mit einem Instrument aus dem CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse entfernen. Zum besseren Herausnehmen empfiehlt es sich den CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse kurz über der Flamme zu erwärmen.

# Täglicher Einsatz.

## Handhabung/Nachsorge

Halteelemente bei prothetischen Arbeiten sind im Munde sehr grossen Belastungen in einem ständig wechselnden Milieu und somit Verschleisserscheinungen mehr oder weniger ausgesetzt. Verschleiss tritt überall im Alltag auf und kann nicht vermieden, sondern nur vermindert werden. Wie stark der Verschleiss ist, ist vom Gesamtsystem abhängig. Unsere Bestrebungen bestehen darin, möglichst optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe einzusetzen, um den Verschleiss auf ein absolutes Minimum reduzieren zu können. Der gute Sitz des Zahnersatzes auf der Schleimhaut ist mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls muss unterfüttert werden, um Schaukelbewegungen (Überlastungen) vorbeugen zu können.

Wir empfehlen anfänglich in ca. dreimonatigen Abständen die Prothese nachzukontrollieren und gegebenenfalls die Retentionseinsätze auszutauschen.

## Einsetzen und Entfernen des Zahnersatzes

Bitte achten Sie darauf, dass der Zahnersatz nicht verkantet, da eine Verkantung zu Beschädigungen führen könnte. Setzen Sie den Zahnersatz niemals durch Zusammenbeißen der Zähne ein. Dies kann zu Beschädigungen oder gar zum Bruch des Verbindungselements führen. Weitere Informationen zum Umgang und zur Pflege des Zahnersatzes können Sie der Patienteninformationsbroschüre unter [www.cmsa.ch/docs](http://www.cmsa.ch/docs) entnehmen.

## Einsetzen

Fassen Sie den Zahnersatz jeweils mit Daumen und Zeigefinger und legen Sie ihn zurück in den Mund auf die Anker-elemente. Suchen oder ertasten Sie die korrekte Einführung und schieben Sie den Zahnersatz mit sanftem, gleichmässigem Druck auf die Anker-elemente. Schliessen Sie Ihre Kiefer vorsichtig und prüfen Sie, ob sich der Zahnersatz in der richtigen Endposition befindet.



## Entfernen

Fassen Sie den Zahnersatz mit Daumen und Zeigefinger, ziehen ihn langsam, vorsichtig und gleichmässig von den Anker-elementen ab und nehmen ihn aus dem Mund.





### **Reinigung und Pflege**

Am besten reinigen Sie Ihre Zähne und Ihren Zahnersatz nach jeder Mahlzeit. Zur Reinigung des Zahnersatzes gehört auch das Reinigen des Verbindungselementes. Die schonendste Reinigung erzielen Sie, wenn Sie das Verbindungselement unter fliessendem Wasser mit einer weichen Zahnbürste säubern. Die intensivste Reinigung erreichen Sie, wenn Sie den Zahnersatz in einem kleinen Ultraschallgerät mit einem geeigneten Reinigungszusatz reinigen. Die hochpräzisen Verbindungselemente dürfen Sie nie mit Zahnpaste reinigen. Das könnte zu Beschädigungen führen. Vorsicht ist auch geboten bei ungeeigneten Reinigungsmitteln oder -tabletten. Auch dies könnte das hochwertige Verbindungselement beschädigen oder in seiner Funktion beeinträchtigen. Die Verbindungsteile an den Restzähnen oder Implantaten reinigen Sie ausschliesslich mit Wasser und einer weichen Zahnbürste sowie einer Interdentalbürste. Nehmen Sie keine Zahnpaste, so vermeiden Sie Beschädigungen. Achten Sie auf eine regelmässige Reinigung der Verankerung, um eine Entzündung des Weichgewebes zu vermeiden. Für zusätzliche Pflegehinweise zu den Instrumenten: [www.cmsa.ch/docs](http://www.cmsa.ch/docs).

Für Auskünfte und zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Vertretung von Cendres+Métaux.

### **Rückverfolgbarkeit der Losnummern**

Die Losnummern aller verwendeten Teile müssen zur Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit dokumentiert werden.

### **Ablehnung der Haftung**

Mit Erscheinen dieser Arbeitsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Arbeitsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab. Dieses Konstruktions-Element ist Teil eines Gesamtkonzeptes und darf nur mit den dazugehörigen Originalkomponenten und Instrumenten verwendet oder kombiniert werden. Andernfalls wird vom Hersteller jede Verantwortung und Haftung abgelehnt. Bei Beanstandungen muss die Losnummer immer mitgeführt werden.

### **Copyrights und Trademarks**

CM LOC<sup>®</sup>, Pekkton<sup>®\*</sup> und Elitor<sup>®</sup> sind registrierte Marken der Cendres+Métaux Holding SA, Biel/Bienne, Switzerland.

\* Pekkton<sup>®</sup> basiert auf OXPEKK<sup>®</sup> von OPM, Oxford Performance Materials, Inc., USA.

GC RELINE<sup>™</sup> ist eine registrierte Marke von GC Advanced Technologies<sup>®</sup> Inc.

Impregum<sup>™</sup> ist eine registrierte Marke von 3M ESPE.

